Genossenschaft Migros
St. Gallen

Rechenschaftsbericht
1953

Genossenschaft Migros
St. Gallen

Rechenschaftsbericht
1953

Mitgliederverzeichnis

des Genossenschaftsrates der Genossenschaft Migros, St. Gallen

---

Mitglieder der Verwaltung:

Kreis Otto, St. Gallen, Präsident
Rentsch Emil, Küsnacht ZH
Riegg Walter, Kirchberg SG

Revisionsstelle:

Sturzenegger Karl, St. Gallen
Treuhand- und Revisionsstelle des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich

Genossenschaftsrat:

1. E. Ambühl, Falkenstrasse 23, Weinfelden TG
2. A. Bachmann, Bahnhofstrasse, Mels SG
— 3. R. Bänziger, Gaisgasse 94, Rheineck SG
4. B. Rüttener, Fröbelstrasse 14, Wil SG
5. A. Bender, Wilbergstrasse 7, Wil SG
6. L. Binder, Haggenhaldenstrasse 20, St. Gallen
* 7. E. Bösch , Dr. iur., Bleichestrasse 11, St. Gallen
8. E. Bossart sen., Binz, Oberuzwil SG
9. E. Brühwiller, Pfluggasse, Altstätten SG
10. C. Caduff, Daleustrasse 15, Chur GR
* 11. U. Eggenberger, Wartensteinstrasse 8, St. Gallen
* 12. R. Eichenberger, Gemüsekulturen, Salez SG
* 13. H. Eimer, Schlossmühle 5, Frauenfeld TG
14. B. Francioni, Rickenstrasse, Wattwil SG
15. I. Frehner, Obere Konsumstrasse, Uzwil SG
16. M. Frischknecht, Stählistrasse 11, Kreuzlingen TG
* 17. P. Gmür, Wartensteinstrasse 6, St. Gallen
18. I. Göldi, Notkerstrasse 171, St. Gallen
* 19. J. Hefti, Fliederstrasse 33, St. Gallen
20. K. Herzog, Fliederweg 29, Chur GR
21. B. Hitz, Höhenweg 428, Herisau AR
22. I. Hug, St. Gallerstrasse 98, Stachen-Arbon TG
23. M. Kunz, Gossauerstrasse 61, Herisau AR
24. E. Krucker, Wassergasse 47, St. Gallen
* 25. Hch. Lämmler, Kasernenstrasse 100, Herisau AR
26. M. Lamparter, Elektrizitätswerk, Appenzell IR
— 27. A. Lenz, Hintere Standstrasse 2, Arbon TG
* 28. M. Meienberg, Grossackerstrasse 8, St. Gallen
29. K. Müller, Obertorplatz, Bischofszell TG
— 30. J. Obrecht, Rheinstrasse 5, Landquart GR
31. E. Rechsteiner, Dammstrasse, St. Margrethen SG
32. M. Riegg, Hof Lamperswil, Kirchberg SG
33. C. Scherrer, Platz 317, Walzenhausen AR
34. O. Scheurmann, Rathausplatz 5, Frauenfeld TG
35. L. Stäheli, Arbonerstrasse 92, Amriswil TG
36. O. Stehrenberger, Hätternweg, St. Gallen
37. B. Stieger, Sonnenhaldenstrasse 18, Chur GR
38. K. Sturzenegger, Rosenbergstrasse 88, St. Gallen
39. L. Stutz, Lindenstrasse 3, Wil SG

40. I. Tscherne, Wilenstrasse 1451, Staad SG
41. A. Wetter, Adlerweg, Gossau SG
42. L. Wunderlin, Staatsstrasse 707, Buchs SG
43. M. Würth, Rebhof, Walenstadt SG
* 44. B. Zehnder, Dufourstrasse 4, Goldach SG
45. L. Zimmerli, Salmsacherstrasse 3, Romanshorn TG
46. J. Zünd, Lehnhof, Lüchingen SG
* 47. A. Züst, Schulhaus, Au SG

Suppleanten:

48. T. Brütsch, Colosseumstrasse 4, St. Gallen
49. G. Forrer, Hauptstrasse, Trübbach SG
50. K. Frischknecht, Unterbendlehn, Speicher AR
51. W. Gächter, Notkerstrasse 218, St. Gallen
52. P. Hager, im Dorf, Kaltbrunn SG
53. A. Hitz, Grabenstrasse 34, Chur GR
54. P. Huber, Moosbrückstrasse 1, St. Gallen
55. A. Köppel, Rheinstrasse 999, Widnau SG
56. C. Kunz, Locherzelgstrasse, Romanshorn TG
57. J. Kupfer, Sonnenstrasse 14, Kreuzlingen TG
58. T. Leuch, Marktstrasse 7, Weinfelden TG
59. J. Mäder, Dr. iur., Marktgasse 16, St. Gallen
60. H. Meyer, Nationalstrasse 1, Kreuzlingen TG
61. M. Scheurer, St. Magnihalden 11, St. Gallen
62. J. Schmidiger, Mineralquelle, Gontenbad IR
63. N. Thum, Solitüdenstrasse 19, St. Gallen

---

* = Delegierte des Genossenschaftsrates der Migros-Genossenschaft, St. Gallen in den Migros-Genossenschafts-Bund.

— = Ersatz-Delegierte.

Geschäftsentwicklung

Der Jahresumsatz hat erstmals die 30-Millionen-Grenze überschritten und betrug zusammen mit der Herrenkleider-Konfektionsabteilung Fr. 31 594 567.—. Der Umsatzzuwachs ist gegenüber 1952 bescheidener geworden; die Ausdehnungsmöglichkeit hat in unserem Einzugsgebiet mehr oder weniger jene Grenzen erreicht, die nicht überschritten werden dürfen, ohne die Leistungsfähigkeit der heute bestehenden eigenen Läden und Verkaufswagen durch unüberlegte Neueröffnungen zu gefährden. Die Hauptaufmerksamkeit wird jetzt auf die Umstellung der grösseren Bedienungsläden in Selbstbedienungsläden und mittelgrosse Migros-Marktläden gerichtet. So sind in St.Gallen (Schibenertor), Arbon und Frauenfeld die drei ersten «Migros-Märkte» unseres weiten ostschweizerischen Einzugsgebietes in Betrieb genommen worden, die dank der sorgfältigen Ausstattung eine grosse Anziehungskraft auf das kaufende Publikum auszuüben vermögen. Neue Selbstbedienungsläden erhielten die Grenzorte Kreuzlingen und Rorschach-Hafen, die hauptsächlich für die Befriedigung des Bedarfes deutscher Bodensee-Kunden aus Konstanz, Lindau usw. eingerichtet worden sind. Gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Umbauten sind die alten Läden in Uzwil, Herisau, Arbon und Frauenfeld geschlossen worden, um so eine Zersplitterung der Kundschaft vermeiden zu können. Das Verkaufsnetz unserer Genossenschaft setzt sich nun wie folgt zusammen:

1 Herren-Konfektionsgeschäft
8 Verkaufswagen
23 Bedienungsläden
11 Selbstbedienungsläden
3 mittlere Migros-Märkte
7 Migros-Depots

Total 53 Verkaufsstellen, die über die Kantone Appenzell-IRh., Appenzell-ARh., Graubünden, St. Gallen und Thurgau verteilt sind.

Die grosse Aufgabe ist nun die, in den kommenden Jahren so viel wie möglich die Bedienungsläden den neuen Bedürfnissen der Kundschaft anzupassen, indem die Verkaufsstellen mit Rücksicht auf die Einwohnerzahl entsprechend umgebaut werden, und zwar so, dass jedermann beim Betreten des Ladens die Möglichkeit hat, die hauptsächlichsten Haushalt- und Bedarfsartikel neben dem anerkannt zügigen Lebensmittel-Assortiment mit Leichtigkeit zu überblicken und seine Einkäufe beim Rundgang durch das Lokal in aller Seelenruhe zu tätigen. Die Umsätze der Verkaufswagen sind ziemlich stabil geblieben. Eine Ausdehnung der Routen ist nicht denkbar, da der an und für sich schon sehr teure motorisierte Betrieb durch die allzuhoch geschraubten Hausiergebühren auch eine bescheidene Rentabilität kaum zulässt. Darum ist dieser Geschäftszweig auch nicht geeignet, neuem Personal ein lohnendes Auskommen zu garantieren.

Sehr erfreulich ist die weitere Umsatzsteigerung im Sektor Früchte und Gemüse, die trotz all den durch das Landwirtschaftsgesetz zur Anwendung kommenden Import-Einschränkungen möglich wurde. Wenn auch Witterungsstörungen, wie lange Regenperioden oder plötzliche Föhneinbrüche, die Lagerfähigkeit der landwirtschaftlichen Produkte öfters schonungslos verkürzen, ist es dank dem immer rascher werdenden Umsatz möglich geworden, die Assortierarbeit und den Verderb auf ein erträgliches Mass herunterzuschrauben. Im Berichtsjahr hat das nasse Wetter besonders in den ostschweizerischen Pflanzgebieten die Erbsen- und Bohnenernten stark gekürzt. Bei den Bohnen konnte durch einen zweiten Anbau eine fast überreiche und gute Nachernte eingebracht werden, während die einheimische Konservenindustrie nicht in der Lage ist, die Nachfrage nach Erbsen nur einigermassen zu befriedigen; in diesem Artikel müssen Importe die entstandenen Versorgungslücken ausfüllen. Die Kartoffelernte ist mässig ausgefallen. Die von den Hausfrauen sehr bevorzugte Sorte «Bintje» wird nicht bis zur neuen Ernte ausreichen, kann aber durch die neuen Sorten «Bona» und «Sabina» ersetzt werden. Zwischenhinein sind auch die immer weniger angebauten Sorten «Böhms» und «Erdgold» zu Ehren gekommen. Beim Blattgemüse ist infolge der sehr günstigen Herbstwitterung eine Rekordernte an Kohl und Kabis festzustellen, so dass besondere Anstrengungen unternommen werden müssen, um dieses sonst so beliebte Gemüse samt den Rübli und Randen vor Einbruch wärmerer Witterung der menschlichen Ernährung zuzuführen. Im Tomatengeschäft konnte die tessinische Produktion zu guten Produzentenpreisen abgesetzt werden; weniger Glück hatten die ostschweizerischen und Walliser Tomaten, deren Reifungsprozess durch kühles Wetter verlangsamt wurde und die dann auf einmal in so grossen Massen auf dem Markt erschienen, dass der Konsum nicht mehr in der Lage war, dieselben aufzunehmen. Die Konservenindustrie musste dann eingreifen, um die Verarbeitung zu Tomatenpüree aufzunehmen. Mit mehr Ruhe konnte das Früchte- und Obstgeschäft abgewickelt werden. Die Walliser Erdbeerernte fand zu normalen Preisen schlanken Absatz. Mehr zu reden gab der Verkauf der Walliser Aprikosen, der unglücklicherweise in die grosse Ferienzeit fiel. Die sogenannte «Walliser-Demonstration» wäre besser unterblieben, denn sie hat gezeigt, dass «Angebot und Nachfrage» immer noch stärker sind als Preis-Diktatur und gesetzliche Vor-

schriften. Wir wissen aus Erfahrung, dass man den Hausfrauen nicht vorschreiben kann, wie und wann sie ihr Haushaltgeld ausgeben sollen. Die Trauben- und Obsternte schweizerischer Herkunft gab, weil sie eine Mittelernte war, keinen Anlass zu besondern Massnahmen. Die Zwetschgen waren noch selten so billig, so dass ihr Absatz gesichert werden konnte. Die Obsteinfuhr aus dem Auslande blieb bescheiden, so dass keine grossen Kühllager angelegt werden konnten. Das Wallis scheint noch grössere Posten an Reinetten zu besitzen, die aber in unserem Einzugsgebiet der Ostschweiz unsere beliebten Sorten «Boskop» und «Glokkenäpfel» nicht zu verdrängen vermögen. Um den möglichen Mangelzustand in der einheimischen Apfelversorgung zu überbrücken, können wir Spaniens, Italiens und Frankreichs vorteilhaftes Angebot erstklassiger Mandarinen, Orangen und Datteln verwenden.

Der Verkauf von Riviera-Nelken, Rosen usw. über die Winterzeit findet jedes Jahr mehr Anklang; der Erfolg ermutigt uns, das Assortiment zu erweitern, ohne aber die einheimische Produktion durch Importe konkurrenzieren zu wollen.

Nicht vergessen dürfen wir unsere Wurstwaren-, Geflügel- und Fleischabteilung, die, obwohl sie noch keine Frischfleisch-Portionen verkaufen kann, doch einen wichtigen Platz in unserer Umsatzentwicklung einnimmt. Wer könnte noch auf unsere Spezialitäten, die Appenzeller Pantli, die Bündner Salsice, die Rollschinkli, die Mailänder Salami und Mortadella, die ausgesuchten Poularden, Trutten, Gänse, Suppenhühner usw. verzichten, die wir wirklich mit den kleinsten Gewinnmargen vermitteln, um die gute Stimmung am Familientisch erhalten zu können.

Weitaus den wichtigsten Umschlag erreichen wir aber noch im Sektor Kolonialwaren, der dank der reichen Auswahl an erstklassigen Speiseölen und Fetten, an vorzüglichen Reissorten, Teigwaren, Konserven, Mahlprodukten usw. den Hauptharst unserer Mitarbeiter zu beschäftigen vermag. Mit besonderer Sorgfalt werden die Kaffee- und Teemischungen zusammengestellt, um den Kunden beste Qualität zu erschwinglichen Preisen anbieten zu können. Kompotte, Konfitüren, Inland- und Auslandhonig, ferner Bonbons, die neben den Produkten unserer eigenen, mit den neuesten Maschinen arbeitenden Bäckerei und Konditorei in immer grösserer Auswahl angeboten werden, vermögen die Käuferschaft restlos zu befriedigen.

Nicht vergessen dürfen wir die stets wachsende Nachfrage nach Molkereiprodukten, wie Tafelbutter, Rahm, Schweizer Schnitt- und Schachtelkäse, Gorgonzola und Parmesan, die zusammen mit der eigenen neuen Joghurtfabrikation allen Ansprüchen genügen können.

Vor immer neue Aufgaben stellt uns die durch Urabstimmung beschlossene Assortiments-Erweiterung in Haushalt- und Bedarfsartikeln, die naturgemäss immer neue Gebiete erfasst. Die bisherige Erfahrung zeigt deutlich, dass in bezug auf diese Abteilung in Einzugsgebieten ohne Grosstädte ein langsameres, angemessenes Tempo eingeschlagen werden muss, da die Kunden ihre örtlichen Spezialgeschäfte auch in Zukunft für einen Teil ihres Bedarfes berücksichtigen wollen. Wir werden uns deshalb ohne Zweifel dazu entschliessen müssen, in den Bedienungsläden von mittlerer Grösse hauptsächlich das bisherige Lebensmittelgeschäft weiter zu pflegen und erst nach und nach einige Warengruppen, wie Damenstrümpfe, Wolle, Haushaltmaschinen und tägliche Bedarfsartikel hinzuzufügen. Dagegen muss das grössere Assortiment in den Selbstbedienungsläden und besonders in den mittleren Migros-Märkten ausgestellt und immer mehr in den Vordergrund gerückt werden, da ja zu einer geordneten Lebensweise ausser den Nahrungsmitteln auch noch unzählige andere Bedürfnisartikel gehören, die irgendwo eingekauft werden müssen.

Liegenschaften

Der Bestand unserer Liegenschaften ist zahlenmässig gleich geblieben. Wir haben in Uzwil unser Haus mit dem alten inzwischen geschlossenen Laden verkauft und dafür die an unser Verkaufsmagazin an der Schmiedgasse Nr. 4 in Herisau angrenzende Liegenschaft erworben, um so die Möglichkeit zu haben, dort im Hauptort des Kantons Appenzell-ARh. einen Selbstbedienungsladen mit grösserem Artikelsortiment zu eröffnen. Durch den Umbau helfen wir mit, die Schmiedgasse zu sanieren, indem wir uns bereit erklärten, in Zusammenarbeit mit Gemeinde und Kanton eine Arkade einzubauen, die den Fussgänger an dieser engen Stelle vor dem zunehmenden Autoverkehr besser schützen soll. In Flums haben wir uns mitten im Zentrum des Dorfes ein Grundstück gesichert, um dort ebenfalls einen Selbstbedienungsladen zu erstellen, der der Oberländer Kundschaft die Qual der Wahl so richtig vor Augen führen dürfte.

Genossenschaft

Der Mitgliederbestand ist im Laufe des Jahres 1953 auf 26 831 Genossenschafter angewachsen, d. h. weitere 2725 Personen haben sich der Migros-Organisation angeschlossen. Es ist dies der beste Beweis, dass unsere Verkaufsorganisation trotz Boykott und Kampfansagen doch immer wieder in der Lage ist, das Vertrauen weiterer Interessenten zu finden.

Unser Organ, der «Wir Brückenbauer», der wöchentlich einmal gratis jedem Mitglied zugestellt wird, erfreut sich eines stets wachsenden Zuspruches. Es wird sich auch weiterhin bemühen, unsere Gönner über die allgemeine Weltmarktlage zu orientieren und ihnen Fingerzeige für den rationellen Einkauf zu geben.

Die beiden, laut Statuten vorgeschriebenen, Genossenschafterversammlungen tagten am 29. April 1953 in Arbon und am 5. November 1953 in Herisau und behandelten in offener, freier Diskussion folgende Traktanden:

Geschäftsbericht
Kulturelle Aufgaben der Genossenschaft
Sortiments-Erweiterung
Bericht über die Delegierten-Versammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes vom 11. April 1953 in Zürich
Orientierung über das Filialwesen
Diskussion, Wünsche und Anträge

Es darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass alle Voten rein sachlich vorgebracht wurden und dass man allseitig bestrebt ist, im Interesse der guten Sache Mängel zu beheben und, speziell bei Früchten und Gemüsen, die Einflüsse der Witterung auf die Qualität zu verstehen.

Personalfragen

Der Bestand des festangestellten Personals ist auf 336 Personen angewachsen; dazu kommen im Berichtsjahr je nach Saisonbetrieb 194 Aushilfen. Die Bäckerei und Konditorei beschäftigt zusätzlich 60—80 Personen, so dass es wirklich nicht immer leicht ist, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Ab 1. Januar 1953 hat man die sogenannten Teuerungszulagen zu den Salären und Löhnen geschlagen, womit nunmehr die Totalauszahlungen bei der Pensionskasse versichert werden, und nicht nur der Grundlohn, wie dies früher der Fall war. Man darf ruhig sagen, dass die Genossenschaft fortfährt, im Rahmen des Möglichen ihren langjährigen Mitarbeitern in kranken und alten Tagen vorbildlich beizustehen.

Klubschule

Wie im Jahre 1952 wurde die Klubschule Migros St. Gallen durchschnittlich von 900 bis 1000 Personen wöchentlich besucht. Eine Erhöhung der Schülerzahl dürfte wegen Raummangel kaum möglich sein. Es sind nach wie vor die praktischen Kurse, welche am meisten besucht werden.

Die Klubschule umfasst zurzeit folgende Abteilungen: **Sprachen:** Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch für Fremdsprachige. Die Kurse für Russisch und Holländisch wurden mangels Frequenz aufgehoben. **Handelsfächer:** Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben. **Kunst und Kunstgewerbe:** Malen/Zeichnen, Moderne Malerei, Modellieren, Porzellan-Malen, Basteln, Kartonnage, Deutsche Literatur. **Nähen:** Nähkurse, Zuschneidekurse. **Neu eingeführt wurden:** Zeitlich befristete Kurse für «Rechtsfragen des Alltags» und Redekurs. Für den Rechtskurs konnten namhafte Referenten gewonnen werden (Dr. Bösch, Dr. Denneberg, Dr. Probst, Dr. Maeder, Frl. Dr. Seiler, Dr. Salomon), und der Kurs wurde sehr gut besucht und äusserst positiv beurteilt, so dass er im Januar 1954 wiederholt werden musste. Dasselbe gilt für den Redekurs. Trotz einer bescheidenen Erhöhung der Lehrerhonorare schliesst das finanzielle Ergebnis wiederum gegen früher günstiger ab. Wir hoffen, die Frage der Lehrerhonorare auf Beginn des neuen Schuljahres (September 1954) mit einer weiteren bescheidenen Erhöhung definitiv abschliessen zu können. Wir bemühen uns, die Propagandakosten möglichst tief zu halten und mit einem Minimum an Arbeitskräften auszukommen. Es werden durchschnittlich 25 Lehrkräfte für rund 85 Klassen und zwei Personen im Sekretariat beschäftigt.

Bücherstube Ex Libris

Der Umsatz in der Bücherstube hat sich gegenüber 1952 auf rund 73 000 Franken erhöht, d. h. beinahe verdoppelt. Der Drei-Touren-Plattenspieler sowie die MMS-Langspielplatten erfreuen sich eines grossen Erfolges, da sie andern, ungefähr gleich teuren Fabrikaten gegenüber qualitativ bedeutend besser sind. Der Kundenkreis der Bücherstube hat sich nach Einführung dieser beiden neuen Artikel stark erweitert. Obwohl der Verkauf von Plattenspielern und Platten bedeutend mehr Umtriebe verursacht und erweiterte Kenntnisse vom Personal verlangt, konnte bis jetzt die Bücherstube vom gleichen Personal wie die Klubschule geführt werden.

Klubschulfest

Das traditionelle Klubschulfest konnte im Herbst nicht stattfinden, da der Schützengartensaal jeden Samstag besetzt war. Es wird nun am 15. Mai 1954 als «Frühlingsfest der Klubschule» durchgeführt, und wir bemühen uns, mit möglichst wenig Mitteln ein gutes Programm zusammenzustellen.

Kasperli-Tournee

Im Jahre 1953 wurde das von den Kindern stets mit Sehnsucht erwartete Klingler-Kasperli-Theater im Vorfrühling und im Spätherbst mit grossem Erfolg durchgeführt. Man musste das Frühlings-Tournee 1954 vorverlegen, weil die Migros-Genossenschaft St. Gallen ab Anfang Januar 1954 beginnen wird, an den Orten wo sie Verkaufsläden besitzt, den neuen Migros-Film vorzuzeigen, dem jedesmal eine Kindervorstellung vorausgeht.

Bilanz-
und
Ertragsrechnung

Bilanz per

Aktiven

Kassa	19 050.67
Postcheck	204 617.35
Banken	56 511.—
Wertschriften	10.—
Debitoren	230 842.06
Waren	3 403 466.32
Liegenschaften, Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar	4 386 010.—
Beteiligungen	503 010.—
Hypotheken	112 400.—
Total Aktiven	8 915 917.40
Pro memoria: Kautionen	10 000.—

Ertragsrechnung

Aufwendungen

Spesen		4 263 649.44
Amortisationen		453 492.35
Vortrag 1952	Fr. 11 945.44	
Reinertrag 1953	Fr. 64 540.10	76 485.54
Vorschlag der Verwaltung an die Urabstimmung betr. Gewinn-Verwendung:		
Zuweisung an Spezialreserven	Fr. 25 000.—	
Reserven OR 860	Fr. 25 000.—	
Unterstützungsfonds	Fr. 10 420.—	
Vortrag 1. Januar 1954	Fr. 16 065.54	
	Fr. 76 485.54	
		4 793 627.33

31. Dezember 1953

Passiven

Banken	37 500.—
Akzepte	809 170.—
Kreditoren	4 998 947.86
Hypotheken	2 182 500.—
Genossenschaftskapital	432 600.—
Reserven OR 860	225 000.—
Spezialreserven	85 000.—
Unterstützungsfonds	100 000.—
Transitorische Passiven	29 134.—
Gewinn-Vortrag	16 065.54
Total Passiven	8 915 917.40

pro 1953

Erträge

Saldovortrag	11 945.44
Bruttoertrag	4 781 681.89
	4 793 627.33

Kommentar zur Bilanz

per 31. Dezember 1953

Aktiven

Der Geldbestand ist per 31. Dezember 1953 etwas höher als im Vorjahr. Der unter Debitoren gewährte Baukredit für eine Filialliegenschaft wurde durch Placierung von Hypotheken abgelöst und der Rest von Fr. 25 000.— gegen Hinterlage einer Grundpfandverschreibung in ein Amortisations-Darlehen umgewandelt. Ein Angestellter erhielt für den Kauf einer Liegenschaft in Flums ein kurzfristiges Darlehen. Vermehrte Investierung erfolgte bei den Waren durch die fortschreitende Sortimenterweiterung, die deshalb bedingte grössere Lagerhaltung sowie Erhöhung der verkaufsbereiten Stocks in den grossflächigen, neuen Selbstbedienungsläden in Arbon, Frauenfeld und Kreuzlingen. Auch die Anlagen erforderten weitere Mittel: Bei den Liegenschaften durch Ankauf der «Tuchhalle» an der Schmidgasse in Herisau, zwecks Vergrösserung der dortigen Filiale. Eine Entlastung brachte der Verkauf unserer Liegenschaft an der Schützenstrasse in Uzwil, wo die neue Filiale an der Bahnhofstrasse in der Lage ist, jenen Umsatz zusätzlich zu bewältigen. Beim Auto-Park wurde ein alter Lastwagen verkauft, ein kleiner Occasionswagen erworben, ferner erfolgte die Anschaffung eines 10-Tonnen-Lastzuges «Saurer» im Werte von Fr. 77 680.— sowie eines Traktors für Fr. 24 700.—. Die Neu-Einrichtung der Migros-Märkte und Selbstbedienungsläden in Frauenfeld, Arbon, Kreuzlingen, Rorschach-Hafen und St. Gallen-Schibenertor sowie andere verkaufstechnische und betriebliche Verbesserungen beanspruchten Fr. 499 000.—. Die Beteiligung beim Migros-Genossenschafts-Bund blieb unverändert. Der Hypothekenbesitz hat durch Uebernahme eines Titels auf der Liegenschaft eines Lieferanten zugenommen.

Passiven

Der aus einer Wechseleinlösung entstandenen Bankschuld steht in den Aktiven ein Bankguthaben gegenüber. Die Akzeptverpflichtungen gegenüber dem Migros-Genossenschafts-Bund aus vermehrten Warenlieferungen haben zugenommen. Die Erhöhung der Kreditoren resultiert aus dem zunehmenden Finanzbedarf für Einrichtungen neuer, grösserer Läden und der erwähnten vermehrten Lagerhaltung. Die Finanzierung erfolgte einerseits durch grössere Kreditbeanspruchung beim Migros-Genossenschafts-Bund, anderseits durch Entgegennahme kurzfristiger Kontokorrent-Gelder von Genossenschaftern und Kunden. Diese Einlagen zeigen so recht den Kredit, den die Migros-Genossenschaft im Volke geniesst, erfolgen sie doch spontan aus den verschiedensten Bevölkerungskreisen. Die Werbe-Aktion brachte im Berichtsjahr eine Erhöhung des Genossenschafts-Kapitals um Fr. 26 675.—. In den Transitorischen Passiven sind wiederum nur Abgrenzungsposten des Geschäftsverkehrs per 31. Dezember enthalten. Die Amortisationen beanspruchten gegenüber dem Vorjahre einen Mehrbetrag von Fr. 47 300.—. Der erzielte Reingewinn ist zufolge konsequenter und statutarisch festgelegter Konsumentenpolitik annähernd im letztjährigen Rahmen geblieben und wurde mit je Fr. 25 000.— den beiden Reserve-Konten zugewiesen. Fr. 10 420.— erhielt der Unterstützungsfonds, der nun die Höhe von Fr. 100 000.— erreicht hat. Aus diesem Fonds wurden wiederum erhebliche Leistungen an in unseren Diensten alt gewordene Mitarbeiterinnen und -arbeiter ausbezahlt und ihnen damit geholfen, einen sorgenfreien Lebensabend zu verbringen. Der Rest des Reingewinnes wird mit Fr. 16 065.— auf neue Rechnung vorgetragen.

Bericht der Kontrollstelle

über die Jahresrechnung der Genossenschaft Migros St. Gallen

In unserer Eigenschaft als gesetzliche Kontrollstelle haben wir die Bilanz und Ertragsrechnung der Genossenschaft Migros St. Gallen pro 1953 geprüft und in Uebereinstimmung mit den Zahlen der Buchhaltung befunden. Die Bilanz zeigt in Aktiven und Passiven Franken 8 915 917.40, die Ertragsrechnung einen Gewinnsaldo von Fr. 76 485.54 (Reinertrag des Jahres Fr. 64 540.10 zuzüglich Saldo vom Vorjahr Fr. 11 945.44).

Durch zahlreiche Stichproben konnten wir uns überzeugen, dass die Aktiven vorsichtig bewertet sind, die Kassa ordnungsgemäss geführt wird und auch die Organisation zur Ueberwachung des gesamten Warenverkehrs einwandfrei ist.

Die Verwaltung beantragt folgende Verwendung des zur Verfügung stehenden Gewinnsaldos von Fr. 76 485.54:

Zuweisung an:

Spezialreserven	Fr. 25 000.—
Ordentliche Reserven	Fr. 25 000.—
Unterstützungsfonds	Fr. 10 420.—
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 16 065.54

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und der von der Verwaltung vorgeschlagenen Gewinnverteilung zuzustimmen.

St. Gallen, den 12. März 1954

Die Kontrollstelle:

K. Sturzenegger

Migros-Genossenschafts-Bund
Treuhand- und Revisionsstelle

ppa. **Spinnler** i. V. **Blum**